

Matt Vance und Peter Heesch Jr.

Zur Geschichte des Kartonmodellbaus in den USA¹

H&B Precision Card Models

234 Joppa Hill Road

Bedford, New Hampshire 03110

Vorgeschichte und Gründung

Die Anfänge von H&B Precision Card Models (H&B Präzisions-Kartonmodelle) liegen in Brüssel, wo 1991 Oberstleutnant *Siegfried Wolter* von der Bundeswehr und Lieutenant Colonel *Peter Heesch Jr.* (* 1947) von der US Army ihre Nationen bei einer internationalen Tagung vertraten. Eines Abends stellten die beiden Offiziere über einem Bier fest, dass sie sich beide dem Ende ihrer militärischen Laufbahn näherten. Siegfried Wolters Frau *Christa* besaß eine „Spielzeugfirma“ und sie suchte einen Vertreter für die USA, Peter Heesch suchte eine Beschäftigung für die Zeit nach seiner Rückkehr dorthin. Sie verabredeten, gemeinsam an der Chicago Toy Show von 1992 teilzunehmen. Im Laufe der Vorbereitungen wurde Peter Heesch klar, dass *Christa Wolter* Eigentümerin des MÖWE-Verlags war und dass die „Spielzeuge“ die angesehenen Wilhelmshavener Modellbaubogen waren, also Kartonmodelle. Sie als „Spielzeug“ zu bezeichnen, ist wirklich nicht fair; „Kunstwerke“ würde die Sache viel besser treffen. Peter war beeindruckt von der Schönheit sowohl der Modellbogen als auch der gebauten Modelle. Im Laufe der nächsten 25 Jahre wurden die Familien Wolter (*Christa* und *Siegfried*) und Heesch (*Marcy* und *Peter*) sehr gute Freunde; sie besuchten sich oft gegenseitig, um zusammen zu sein, regionale Sehenswürdigkeiten zu besuchen und über den Vertrieb von Kartonmodellen zu sprechen.

Vor dieser Spielzeugmesse in Chicago hatte Peter nie ein Kartonmodell gebaut. Bis auf das, was er von den Wolters erfahren hatte, wusste er nichts über die Vielfalt, die Schönheit und den Detailreichtum, welche man bei Kartonmodellen finden kann. Das Interesse des Publikums begeisterte ihn, und er freute sich auf sein weiteres Engagement für die exzellenten Kartonmodelle. Das gute Echo auf der Spielzeugmesse ermunterte ihn, die „Wilhelmshavener“ auf dem US-Markt anzubieten. Dabei war ihm bewusst, dass auch *Lou (Louis) Dausse* von PMI (Paper Models International)² diesen Verlag in den USA vertrat. Peter war klar, dass große Absatzzahlen in den USA unwahrscheinlich waren – trotz des großen Interesses, das man auf dieser und anderen Messen seinen fertig gebauten Modellen entgegenbrachte – da PMI im Markt einfach besser bekannt war. Er beschloss daher, dass der Vertrieb der „Wilhelmshavener“ nur eine Nebentätigkeit neben seinem eigentlichen Erwerbsberuf sein konnte.

Peter lebte noch bis 1998 in Bonn. Während seine Frau für die Angehörigen der dortigen US-Botschaft Schulunterricht nach dem amerikanischen System gab, war er in der Botschaft als „Freizeitdirektor“ für alle sportlichen Aktivitäten und Einrichtungen zuständig wie Schwimmhalle, mehrere Sportplätze, Turnhalle.

Zur Gründung seiner eigenen Firma „H&B Precision Card Models“ im Jahr 1992 benötigte Peter daher die Hilfe seines



¹ Dieses Logo, entworfen in den 1990er Jahren von Thomas Pleiner, ist immer noch das Firmenlogo von H&B Precision Card Models.

Schwagers *Jim Byrne* († 2006) in Nashua, New Hampshire. Peter war der Besitzer und Jim Teilhaber. Jim meldete die Firma bei den Behörden an und Peter erfand den Namen „H&B Precision Card Models“, der die beiden Nachnamen Heesch und Byrne enthielt. Bei einem gemeinsamen Besuch während der Reise zu einer Messe in Nashua haben Peter Heesch und Wolters Jim und dessen Frau Maria in die Besonderheiten des Geschäfts mit Kartonmodellen eingeführt. Sie brachten auch eine Sammlung von Modellbogen und fertigen Modellen mit, um Messen zu bestücken und erste Bestellungen zu erfüllen. Im Laufe der Zeit nahm der Umfang des Geschäftes zu und Jim konnte es nicht mehr neben seinem Vollzeitjob bewältigen. Daher übernahm zwischenzeitlich, bis zu Peters Rückkehr aus Deutschland, seine Schwester aus Vienna, Virginia, die tatsächlichen Firmenaktivitäten und verschickte die Bestellungen von ihrer Wohnung aus.

Bereits vor 1998, also während Peter noch in Deutschland lebte, besuchten er und die Wolters weiter die Spielzeugmessen in Chicago und New York. Das Interesse war immer groß, aber trotz guter Messeverkäufe und der beeindruckenden Wilhelmshavener Modellreihe konnten sie nur wenige Einzelhändler dazu überreden, Kartonmodelle ins Sortiment zu nehmen. Die interessierten Modellbauer waren zu sehr über das riesige Gebiet der USA verstreut; es sah aus, als ob man andere Wege brauchte, um sie zu erreichen. Letztlich konzentrierte sich Peter auf das Versandgeschäft per Katalog und auf eine stetige Präsenz auf Hobbymessen.

Um seinen Versandhandel zu erweitern, nahm Peter bereits von Deutschland aus Kontakt zu anderen europäischen Modellverlagen auf, u. a. zu Leon Schuijt Models aus Holland, JSC aus Polen, LJ aus Österreich sowie CFM, H MV, J.F. Schreiber und der Waldmann GmbH aus München. Von *Inge Waldmann* bekam Peter auch eine große Auswahl von Mały Modelarz-Modellen aus Polen.

Nach der Rückkehr in die USA 1998 übernahm Peter die Geschäfte von H&B wieder vollständig, aber nur als Nebenerwerb. Hauptberuflich war er zunächst in leitender Position im „Year 2000 Information Coordination Center (ICC)“ [Koordinierungszentrum für erwartete Probleme mit dem Jahr-2000-Computerbug] beschäftigt. Danach folgte eine kurze Zeit im Verteidigungsministerium im Bereich der „Defense Language